



Raymond E. Wälti

Hygiene-Management in der Kontaktlinsen-Anpassung

Gemäss der Arbeits-Richtlinie des SOV für Kontaktlinsen-Anpassungen sind Linsen ausschliesslich mittels desinfizierter Instrumente zu handhaben. In der Praxis ein relativ schwieriges Unterfangen. Schliesslich müssen die Behälter, die Entnahmestäbchen und die Mikroskopaufgabe nach der Desinfektion wieder so neutralisiert werden, dass sie keinerlei okuläre Reaktionen hervorrufen.



Abbildung 1:
Tischmodell-Autoklav «Prestige Medical».

Natürlich wären Einweg-Behälter, -Entnahmestäbchen und -Mikroskopaufgaben die ideale Lösung. Leider sind momentan jedoch keine solchen Artikel im Handel erhältlich.

In den meisten Kontaktlinsen-Instituten werden die Geräte mittels eines Instrumenten-Desinfektionsmittels (z.B. Korsolex® basic) desinfiziert. Diese Mittel sind sehr wirksam gegen die meisten Keime, jedoch bei direktem Augenkontakt nicht sehr gut verträglich. Somit müssen die Geräte mit einer Flüssigkeit, meist wird dazu Hahnenwasser verwendet, abgespült werden. Durch die Behandlung mit Wasser wird aber wieder ein potentielles Infektionsrisiko in Kauf genommen.

Sterilisieren statt desinfizieren

Der Autor hat aus den vorgenannten Gründen ein lückenloses Hygienesystem mittels Dampf-Druck-Sterilisation entwickelt. Zur Sterilisation von

Klein-Instrumenten eignet sich ein Autoklav ganz besonders. Für den Kontaktlinsen-Anpasser genügt im Normalfall ein kleines Tischmodell, wie zum Beispiel der «Prestige Medical»-Autoklav (Abb. 1)¹. Wichtig ist die regelmässige Validierung des Autoklavs. Diese kann sehr einfach mittels eines im zu validierenden Gerät autoklavierten Teststreifens und anschliessender Labor-Analyse² desselben durchgeführt werden.

Zum Autoklavieren eignen sich natürlich ausschliesslich hitzebeständige Materialien. Ein vom Autor in einer Glasbläserei für Laborbedarf³ in Auftrag gegebener Glas-Behälter hat sich in den vergangenen Monaten als optimal erwiesen (Abb. 2). In diesem können dem Kundenaugen temporär entnommene Linsen zwischengelagert werden.

Zum Entnehmen der Linsen aus Fläschchen und Behältern wurde ein Glas-Entnahmestäbchen einzeln gefertigt. Viel besser geeignet sind jedoch die wieder erhältlichen Teflon-Entnahmestäbchen⁴. Auch diese sind hitzeresistent, die Linsen haften aber am Teflon bedeutend besser als am Glas.

Für die Mikroskop-Auflage hat sich ein einfacher Trick bewährt. Petri-Schalen aus Glas, erhältlich bei Labor-Bedarf-Firmen⁵, sind billige Auflagen für die Linse beim Mikroskopieren. So wird auch



Abbildung 2: Diese Glasbehälter haben sich als optimal erwiesen.

- 1 Lieferant: Satrop AG, Altgraben 441, 4624 Härkingen, Telefon 062 398 04 44
- 2 Lieferant: Enzym-Labor Dr. H. Weber AG, Müller-Friedberg-Strasse 6, 9001 St. Gallen, Telefon 071 227 44 44
- 3 Lieferant: Predoglas, Schaufelweg 19, 3098 Schlieren bei Köniz, Telefon 031 974 26 10
- 4 Lieferant: Prolens AG, Josefstrasse 53, 8031 Zürich, Telefon 01 272 78 18
- 5,6,7 Lieferant: Polymed Medical-Center, Industriestrasse 59, 8152 Glattbrugg, Telefon 01 828 62 62

das Risiko einer mikrobiellen Übertragung bei der Mikroskop-Auflage eliminiert.

In der Praxis ist es am sinnvollsten, verschiedene Sets von Instrumenten zusammenzustellen. Diese werden in Steri-Säcke⁶ verpackt, mit einem speziellen Sterilisations-Indikator-Band⁷ verschlossen und im Autoklav sterilisiert (Abb. 3). Während der Linsen-Anpassung, der Abgabe oder Nachkontrolle kann je nach Bedarf des Anpassers ein entsprechendes Set geöffnet und verwendet werden. Danach werden die Instrumente in einem speziell gekennzeichneten Behälter gesammelt, mit Wasser gespült und zu neuen Sets zusammengestellt wieder autoklaviert.



Abbildung 3: Instrumenten-Sets werden in Steri-Säcke verpackt und autoklaviert.

Fazit

Auf den ersten Blick mag das ganze Vorgehen etwas aufwändig erscheinen. Im Alltag kann der Prozess aber problemlos und ohne grossen Aufwand in den Tagesablauf integriert werden – zum Wohle unserer Linsenträger und als klares Bekenntnis zur qualitativen Höchstleistung eines professionellen Kontaktlinsen-Anpassers.

Anschrift des Autors:
Raymond E. Wälti
Optilens Kontaktlinsen
Bälliz 67
3601 Thun, Schweiz
info@optilens.ch